

Verhaltens- kodex



Heidelberg
Materials



**Freiheit
Vertrauen
Zusammenarbeit**

Verhaltenskodex

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Produkte von Heidelberg Materials dienen der Errichtung von Bauwerken, die Menschen ein Zuhause und Arbeitsplätze bieten, die der Bildung und dem Gesundheitswesen dienen und die es den Menschen ermöglichen, zu reisen und sich zu begegnen. Überall, wo Menschen zusammentreffen braucht es Regeln, um das friedliche Zusammenleben zu organisieren. Diese Regeln finden sich in Gesetzen, Verordnungen, Leit- und Richtlinien und auch in Prozessbeschreibungen. Sie sind als Grundlage von Freiheit, Vertrauen sowie Zusammenarbeit unerlässlich ebenso wie unser Beton als Fundament auch für höchste Wolkenkratzer unverzichtbar ist.



Dieser Verhaltenskodex ist das Fundament von Heidelberg Materials, er ist unser „Grundgesetz“. Er enthält die Regeln, die wir uns selbst gegeben haben. Jedes Mitglied der Heidelberg Materials Familie ist diesen Regeln verpflichtet – der Vorstandsvorsitzende, die weiteren Vorstandsmitglieder und das Top-Management genauso wie das mittlere Management und jeder/jeder einzelne Beschäftigte. Meine Vorstandskollegen und ich gehen als Beispiel für regelkonformes und ethisches Verhalten voran und erwarten vom gesamten Management, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Vorbilder zu dienen.

Wir wollen diese Regeln beachten, weil wir von ihrer Richtigkeit überzeugt sind und nicht nur, weil wir sie befolgen müssen. Sich richtig und rechtskonform zu verhalten, muss sich normal und natürlich anfühlen und muss Teil der Heidelberg Materials DNS sein. Und selbst wenn es für eine Situation einmal keine konkrete Richtlinie als Verhaltensanleitung gibt, folgen wir unserem inneren Kompass oder wenden uns vertrauensvoll an unser Compliance-Team und halten uns an ethische Standards, die dem Geist unseres Verhaltenskodex entsprechen.

Wenn wir uns alle den Prinzipien unseres Verhaltenskodex verpflichten, sichert dies den Geschäftserfolg von Heidelberg Materials, bereitet es den Boden für ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld und führt zu größerer Zufriedenheit aller Interessengruppen unseres Konzerns.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "D. Achten".

Ihr Dr. Dominik von Achten

Inhalt

1	Grundlagen unseres Verhaltenskodex	5
1.1	Warum wir einen Verhaltenskodex brauchen	5
1.2	Wie dieser Verhaltenskodex entstanden ist	5
1.3	Unser Bekenntnis zu Recht und Ethik	6
2	Unsere Regeln für Geschäft und Gesellschaft	7
2.1	Einhaltung von Wettbewerbs- und Kartellrecht	7
2.2	Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	8
2.3	Korruptionsbekämpfung	9
2.4	Geschenke, Einladungen und Zuwendungen	9
2.5	Interessenkonflikte	10
2.6	Nachhaltigkeit und Umweltschutz	11
2.7	Menschen- und Arbeitnehmerrechte	12
2.8	Verhalten zwischen Mitarbeitern	13
2.9	Datenschutz- und Informationssicherheit	13
2.10	Produktsicherheit und Qualität	14
2.11	Geldwäschebekämpfung und Handelssanktionen	15
2.12	Firmeneigentum	16
2.13	Geschäftsgeheimnisse	17
2.14	Insiderinformationen	18
2.15	Rechnungslegung, Berichtswesen und Steuern	18
3	Unsere Verantwortlichkeit	19
3.1	Wir kennen die Regeln	19
3.2	Wir halten die Regeln ein	19
3.3	Wir melden Regelverstöße	19



1. Grundlagen unseres Verhaltenskodex

Warum wir einen Verhaltenskodex brauchen

1.1

Das Erscheinungsbild von Heidelberg Materials in der Öffentlichkeit wird durch das Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters geprägt. Wir respektieren daher die verschiedenen Kulturen und Rechtsvorschriften sowie die Menschen und Institutionen der Länder, in denen wir tätig sind. Aber wir haben uns auch selbst ein konzernweit gültiges Regelwerk gegeben – unseren Verhaltenskodex. Dieser Verhaltenskodex stellt die Grundlage unseres Umgangs miteinander im Unternehmen und in der Zusammenarbeit mit externen Interessengruppen dar.

Mit diesem Verhaltenskodex bestimmen wir für uns Standards, die für alle gleichermaßen gelten – für unsere Vorstände, Direktoren, Manager, Angestellten und Arbeiter der Heidelberg Materials AG und ihrer Tochtergesellschaften weltweit. Diese Regeln können nicht alle auftretenden Probleme erfassen, sie legen aber die wichtigsten Grundsätze fest, die für uns alle

bei der Ausübung unserer beruflichen Tätigkeiten gelten sollen. Im Einzelfall sind diese Regeln je nach den vor Ort geltenden Gesetzen und Vorschriften anzupassen. In allen geschäftlichen Situationen, in denen dieser Verhaltenskodex unvollständig oder unklar erscheint, müssen wir sowohl gesundes Urteilsvermögen als auch gesunden Menschenverstand einsetzen und uns im Zweifelsfall mit unserem Vorgesetzten und unseren Compliance-Kollegen beraten, wie die jeweilige Situation zu handhaben ist. Wir wollen diesen Verhaltenskodex in geschäftlichen Angelegenheiten nicht nur formal einhalten, sondern vielmehr dessen Sinn und Zweck auch dem Geiste nach verinnerlichen und leben. Unabhängig von unserer Position im Unternehmen befolgen wir den nachstehenden Verhaltenskodex und halten auch unsere Kollegen – insbesondere wenn sie uns unterstellt sind – an, dies ebenfalls zu tun.

Wie dieser Verhaltenskodex entstanden ist

1.2

Die Geschäftsführer unserer Länderorganisationen und unsere Konzerndirektoren haben die Bedeutung einer Vielzahl von rechtlichen und ethischen Themen sowie Compliance-Risiken für Heidelberg Materials beurteilt. Die sich daraus ergebenden wichtigsten Themen werden

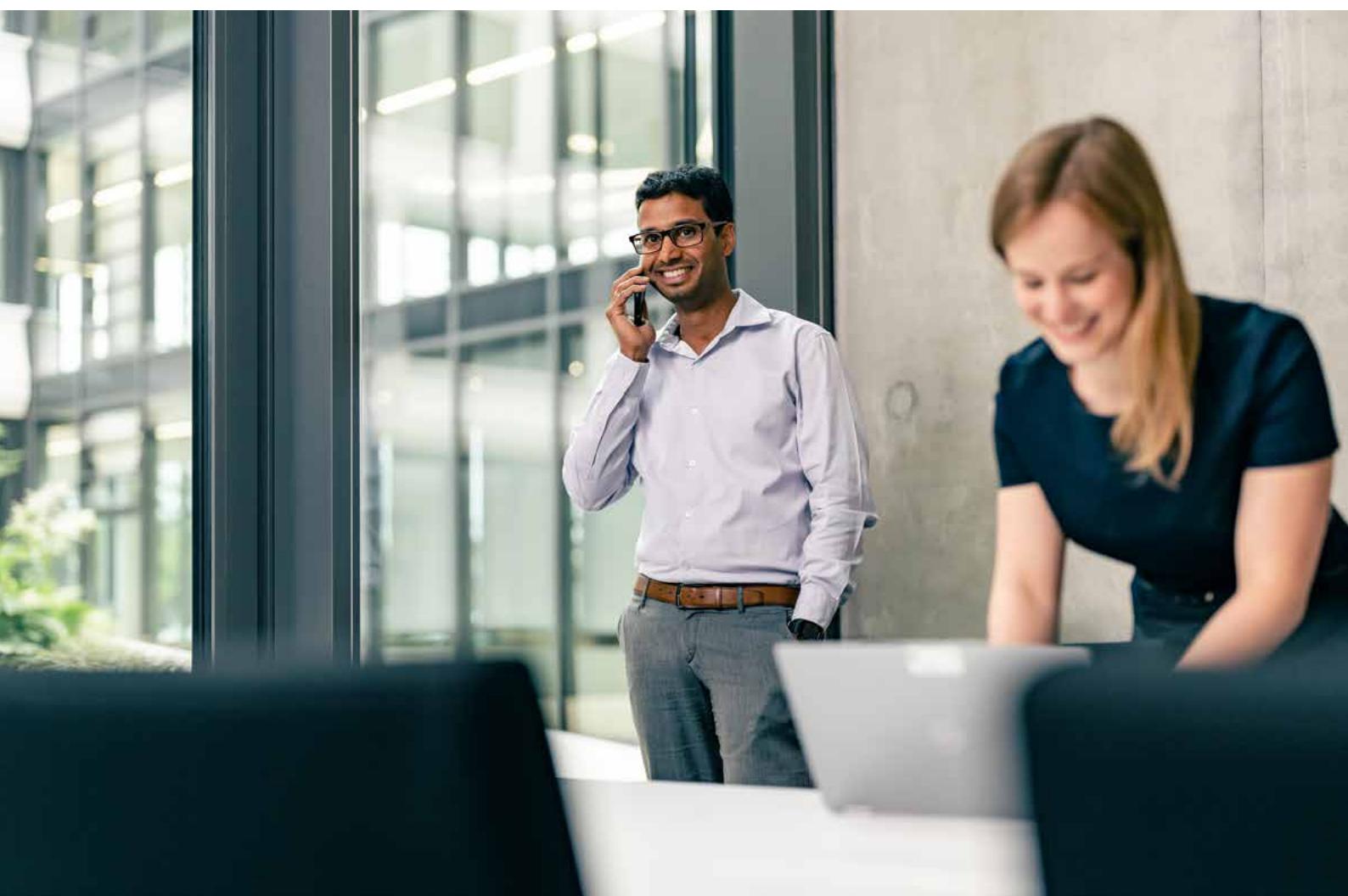
in diesem Verhaltenskodex angesprochen. Der Vorstand der Heidelberg Materials AG hat diesen Kodex als maßgeblich für den gesamten Konzern beschlossen.

1.3 Unser Bekenntnis zu Recht und Ethik

Wir verpflichten uns, unsere Geschäfte in allen Ländern, in denen unser Unternehmen aktiv ist, in Übereinstimmung mit den dort geltenden Gesetzen und Vorschriften zu tätigen. Über die selbstverständliche Beachtung von Recht und Gesetz hinaus halten wir auch die jeweils gültigen Unternehmensrichtlinien einschließlich dieses Verhaltenskodex ein und befolgen ethische Geschäftsführungsprinzipien und internationale Standards einschließlich der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und den UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Als Mitglied des UN Global Compact implementieren wir auch die zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeit, Korruptionsbekämpfung und Umwelt und sind verpflichtet unseren Beitrag zur Erreichung der

UN Ziele für nachhaltige Entwicklung durch die Berücksichtigung von sozialen und Umweltgesichtspunkten bei allen unseren geschäftlichen Aktivitäten zu leisten. Im Umgang mit Kunden, Lieferanten, Wettbewerbern und sonstigen Dritten gehen wir keine Verpflichtungen ein oder beteiligen uns auch nicht an Vereinbarungen, die wettbewerbswidrig, diskriminierend oder unrechtmäßig sind.

Wir folgen bei unseren Entscheidungen und Maßnahmen nicht nur höchsten rechtlichen, sondern auch ethischen Standards. Wir nehmen unsere Aufgaben gegenüber Kunden, Lieferanten, behördlichen Stellen und Geschäftspartnern aufrichtig, integer, professionell und ethisch korrekt wahr.



2. Unsere Regeln für Geschäft und Gesellschaft

Einhaltung von Wettbewerbs- und Kartellrecht

2.1

Wir respektieren die Grundsätze und Regeln eines freien und fairen Wettbewerbs, welche wettbewerbswidriges Verhalten und den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung ausschließen. Deshalb wollen und müssen wir die geltenden Rechtsvorschriften des Wettbewerbs- und Kartellrechts einhalten.

Insbesondere sprechen wir nicht über Preise, Mengen, Marktanteile, Marktstrategien, Kunden, Liefergebiete und ähnliche kritische Themen mit Wettbewerbern oder bei Branchenverbandstreffen, wenn dies nicht anlässlich und strikt beschränkt für zulässige Vorhaben notwendig ist und vorher durch unsere Wettbewerbsrechtsexperten genehmigt wurde.

Unsere Erwartungen

- Sprechen Sie mit Wettbewerbern nicht über wettbewerbssensitive Themen wie Preise (inklusive Rabatte und Preisnachlässe), Mengen, Geschäftsbedingungen, Kunden, Liefergebiete, Kosten und Kapazitäten etc., außer dies geschieht anlässlich und strikt beschränkt auf die Zwecke zulässiger Transaktionen, wenn sie zuvor durch unsere Wettbewerbsrechtsexperten genehmigt wurden.
- Nehmen Sie Kontakte mit Wettbewerbern nur zu zulässigen Zwecken auf und klären Sie die Zulässigkeit der Themen bei geringsten Zweifeln mit ihren Vorgesetzten bzw. dem Compliance Team.
- Beenden Sie ein Gespräch oder Treffen sofort, wenn ein Wettbewerber kritische Themen anspricht, und machen Sie klar, dass Sie sich an wettbewerbswidrigem Verhalten nicht beteiligen werden. Stellen Sie sicher, dass es schriftlich dokumentiert wird, dass Sie das Treffen verlassen oder das Gespräch abgebrochen haben.
- Missbrauchen Sie eine etwa bestehende marktbeherrschende Stellung nicht durch unfaire Geschäftsbedingungen oder unberechtigte Diskriminierung von Geschäftspartnern.

Wir respektieren die Grundsätze und Regeln eines freien und fairen Wettbewerbs.

2.2

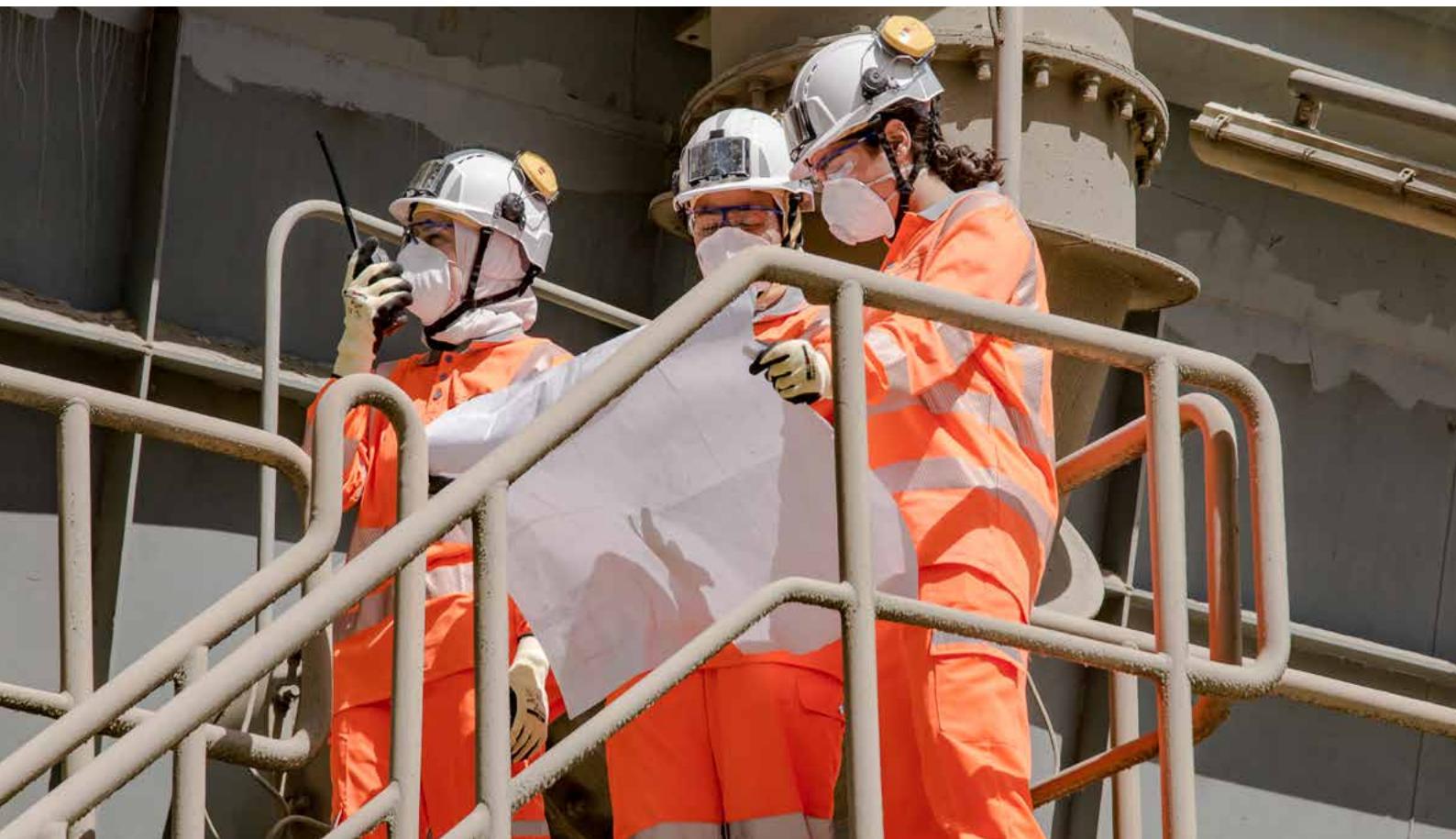
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Gesundheit und Sicherheit sind fester und fundamentaler Bestandteil aller unserer Geschäftsaktivitäten, und die Bereitstellung sicherer und gesundheitsverträglicher Arbeitsplätze ist einer unserer zentralen Werte. Unser unternehmerischer Erfolg hängt von der physischen und geistigen Gesundheit unserer Mitarbeiter und Partner ab. Wir setzen große Anstrengungen daran, Risiken für unsere Beschäftigten, Kunden, Lieferanten und andere Dritte zu minimieren und vorzubeugen. Dazu führen wir regelmäßig Risikobewertungen durch, um Risiken einzuschätzen und geeignete Schutzmaßnahmen umsetzen zu können. Außerdem nehmen wir Inspektionen

der Arbeitsplätze vor und prüfen dabei die Einhaltung interner und externer Anforderungen. Das Management von Heidelberg Materials trägt die übergeordnete Verantwortung dafür, eine sichere Arbeitsumgebung sicherzustellen und zu erhalten. Aber wir sind alle individuell dafür verantwortlich und dazu verpflichtet, uns über unsere Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Sicherheit zu informieren, alle maßgeblichen Regeln, Vorschriften und Arbeitsanweisungen zu beachten und die jeweils vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen.

Unsere Erwartungen

- Befolgen Sie unbedingt die für Ihre Aufgabe geltenden Sicherheitsvorschriften und -anweisungen.
- Tragen Sie immer die für die jeweilige Aufgabe vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Zögern Sie nicht, bei unsicheren Situationen einzutreten und die Arbeiten zu stoppen.
- Denken Sie daran, dass die Sicherheit bei der Arbeit Vorrang vor Geschwindigkeit hat.



Korruptionsbekämpfung

2.3

Die Verwendung von firmeneigenen Mitteln für jeglichen unrechtmäßigen oder unvorschriftsmäßigen Zweck ist streng untersagt. Niemand von uns darf sich beim Tätigen von Geschäften der Mittel der Bestechung oder Korruption bedienen. Ebenso wenig dürfen wir – direkt oder indirekt – Geld oder sonstige Vorteile

anbieten, bereitstellen oder annehmen, um einen geschäftlichen oder persönlichen Vorteil zu erhalten, zu behalten, auf uns zu lenken oder zu sichern. Dies gilt auch für den Fall, dass die Vorteile nicht uns, sondern allein dem Unternehmen zugutekommen.

Unsere Erwartungen

- Sorgen Sie für faire Gleichbehandlung von Lieferanten bei Ausschreibungen, und erlauben Sie keinem Lieferanten, Sie unlauter zu beeinflussen, weder mit Geld noch durch andere Vergünstigungen.
- Bieten Sie dem Einkäufer eines Kunden niemals persönliche Vorteile an.

- Halten Sie sich bei Ausschreibungen eines Kunden an die Regeln und machen Sie keinerlei Absprachen mit anderen Bietern.
- Versuchen Sie niemals Parlamentsabgeordnete, Beamte oder andere Amtsträger durch Zuwendungen zu beeinflussen, um beispielsweise eine Genehmigung schneller zu erhalten.

Geschenke, Einladungen und Zuwendungen

2.4

Es ist uns verboten, in Zusammenhang mit unseren geschäftlichen Tätigkeiten direkt oder indirekt Geschenke und Zuwendungen oder einen sonstigen ungerechtfertigten Vorteil von Wert anzubieten, zu gewähren, zu verlangen oder entgegenzunehmen. Dies gilt nicht für gelegentliche Geschenke oder Einladungen, die von geringem finanziellen Wert (Orientierung: Wert eines angemessenen Geschäftssessens) sind und den auf geschäftlicher Ebene üblichen Gepflogenheiten entsprechen. Allerdings dürfen

dabei keine Gesetzes- oder Rechtsvorschriften verletzt werden und jeglicher Einfluss auf die Entscheidung eines Geschäftspartners oder einer Behörde muss von vornherein ausgeschlossen werden können. Schenkungen für politische oder soziale Zwecke sind nur dann erlaubt, wenn vollkommene Transparenz gewährleistet ist und sie im Rahmen der vor Ort geltenden Gesetze und lokalen Unternehmensrichtlinien liegen.

Unsere Erwartungen

- Bevor Sie ein Geschenk, eine Einladung oder eine andere Zuwendung akzeptieren, beurteilen Sie erst den Wert und ob es für Dritte wie der Versuch einer Beeinflussung aussehen könnte.
- Nehmen Sie niemals Geld oder Geschenkkarten als Geschenk an.

- Wenn Sie einen Geschäftspartner einladen, achten Sie auf den Wert der Einladung und stellen Sie sicher, dass immer ein geschäftlicher Bezug besteht.
- Geschenke und Einladungen an Geschäftspartner dürfen nie den Anschein erwecken, eine Entscheidung beeinflussen zu wollen, weshalb Sie während laufender Verhandlungen besonders vorsichtig sein müssen.



2.5 Interessenkonflikte

Ein Interessenkonflikt liegt vor, wenn die privaten Interessen eines Mitarbeiters mit den unternehmerischen Interessen von Heidelberg Materials kollidieren. Wir sind verpflichtet, Situationen vollständig offenzulegen, in denen außerdienstliche Aktivitäten, persönliche oder finanzielle Interessen mit den Interessen von Heidelberg Materials möglicherweise kollidieren könnten. Kein Mitarbeiter darf an geschäftlichen Aktivitäten von Heidelberg Materials teilnehmen, wenn er durch persönliche Belange oder Beziehungen beeinflusst werden könnte, die ein Hindernis für eine objektive Entscheidungsfindung sind, sein können oder als solches ausgelegt werden könnten.

Soweit möglich, müssen die Mitarbeiter jedes persönliche Interesse vermeiden, das im Widerspruch mit Loyalität und Verantwortung gegenüber Heidelberg Materials steht. Wenn jedoch ein tatsächlicher oder möglicher Interessenkonflikt besteht, muss dieser Konflikt dem Vorgesetzten angezeigt werden. Wir müssen unsere Aufgaben ausschließlich im besten Interesse von Heidelberg Materials wahrnehmen, unabhängig von persönlichen Überlegungen oder Beziehungen. Diese Grundsätze sind nicht nur formal einzuhalten, sondern auch nach ihrem Sinn und Zweck und ihrem Geiste nach. Wir informieren unseren direkten Vorgesetzten über jede Situation, die zu einem Interessenkonflikt führen könnte.

Unsere Erwartungen

- Melden Sie jeden möglichen Interessenkonflikt umgehend Ihrem Vorgesetzten.
- Legen Sie unbedingt offen, falls Sie Anteile an Unternehmen halten, die Wettbewerber, Kunde oder Lieferant von Heidelberg Materials sind. Davon sind nur Beteiligungen von weniger als 0,5% an börsennotierten Gesellschaften ausgenommen.
- Wenn Sie bei der Arbeit feststellen, dass Ihre privaten Interessen und die von Heidelberg Materials im Konflikt stehen, halten Sie sich aus Entscheidungen heraus, informieren Sie Ihren Vorgesetzten und bleiben Sie neutral.
- Denken Sie daran, dass ein Interessenkonflikt auch besteht, wenn nicht Sie selbst, sondern ein nahe Familienmitglied (wie Partner, Kind oder ein anderes unmittelbares Familienmitglied) betroffen ist.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz

2.6

Unsere Verantwortung für die Umwelt steht im Zentrum aller unserer Aktivitäten. Heidelberg Materials beachtet alle geltenden Umweltgesetze, Standards und sonstigen rechtlichen Anforderungen. Heidelberg Materials setzt sich aktiv für eine nachhaltige, soziale und ökologische Entwicklung ein. Dies umfasst nicht nur die eigenen Werke und Tätigkeiten, sondern auch mehrheitlich gehaltene Gemeinschaftsunternehmen und Tätigkeiten entlang unserer Wertschöpfungskette. Wir integrieren Nachhaltigkeitsfragen in unser Unternehmensmanagement, z.B. im Bereich der Investitionsplanung oder der Entlohnung der Mitarbeiter und Führungskräfte. Wir befassen uns mit allen relevanten Fragestellungen zur Verbesserung des Umweltschutzes proaktiv und immer unter Zugrundelegung einer langfristigen Perspektive, um dadurch mögliche Umweltbelastungen zu verhindern und unseren Beitrag zum Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Das schließt unser erklärtes Ziel mit ein, unsere Kohlendioxidemissionen maßgeblich

durch die Neu- und Weiterentwicklung von innovativen Prozesstechnologien und nachhaltigen Produkten zu reduzieren, um langfristig das Ziel des CO₂-neutralen Betons zu verwirklichen. Auch für andere Umweltaspekte wie Wasserverbrauch und Luftschadstoffe haben wir uns langfristig Ziele gesetzt und reduzieren unsere Umweltauswirkungen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen im Rahmen des Rohstoffabbaus hat bei uns einen besonders hohen Stellenwert. Wir stellen sicher, dass alle uns anvertrauten natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll genutzt werden und dass Steinbrüche und andere Abbaustätten der Natur, der Landwirtschaft oder möglichen anderen Nutzungen in einem der Folgenutzung entsprechend geeigneten Zustand wieder zurückgegeben werden.

Unsere Erwartungen

- Stellen Sie in Ihrem Arbeitsbereich sicher, dass alle Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz sowie Auflagen für umweltrechtliche Genehmigungen eingehalten werden.
- Helfen Sie mit, die Umweltbelastung durch unsere Geschäftstätigkeit auf das technisch und wirtschaftlich mögliche Maß zu reduzieren –durch Einsparung von Emissionen, Energie und anderen Ressourcen sowie durch Abfallvermeidung und Wiederverwertung.
- Achten Sie darauf, dass Anlagen, Maschinen und Geräte so betrieben und gewartet werden und die Produktionsprozesse so geregelt werden, dass vermeidbare Emissionen, Ressourcenverschwendungen oder Leckagen nicht vorkommen.
- Wenn Sie für die Dokumentation und Berichterstattung von Umweltdaten zuständig sind, sorgen Sie unbedingt für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Rechtskonformität.

Behandeln Sie Ihre Kollegen immer mit Fairness und Respekt.



2.7 Menschen- und Arbeitnehmerrechte

Heidelberg Materials ist seiner Verantwortung zum Schutz der Menschenrechte verpflichtet. Wir befolgen dazu die UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Diese Verpflichtung umfasst auch die acht Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation. Wir stellen faire Beschäftigungsbedingungen und die Befolgung der geltenden Arbeitsrechtsgesetze sicher. Heidelberg Materials bezieht ganz klar Stellung gegen moderne Sklaverei, Zwangarbeit, Kinderarbeit und Menschenhandel in unserer Geschäftstätigkeit. Als Teil unserer Arbeitgeberpflichtung unterstützen wir Gleichberechtigung und Inklusion, und wir tolerieren keine Art von (unrechtmäßiger) Diskriminierung, Belästigung oder Gewalt. Wir stehen zu einem aufrichtigen und fairen Dialog mit unseren Arbeitnehmervertretern und

ihren Rechten der Vereinigungs- und Tariffreiheit. Wir erkennen alle gewerkschaftlichen Rechte an, einschließlich der Beteiligung am Gesundheits- und Arbeitsschutz und dem Recht auf Vertretung und Organisierung. Weiterhin nutzen wir unsere Geschäftsbeziehungen, um im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit Menschenrechtsverletzungen zu verhindern oder deren Folgen abzumildern. Zur Verhinderung und Minimierung von Menschenrechtsrisiken in unserem Arbeitsumfeld pflegen wir einen kontinuierlichen Dialog mit der lokalen Bevölkerung, Organisationen und Behörden. Diese Bemühungen zielen in erster Linie auf das Wohl der Menschen, die in der Nachbarschaft unserer Standorte leben. So stärken wir aktiv die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in den Ländern und Regionen, in denen wir tätig sind.

Unsere Erwartungen

- Niemand darf bei uns auf Grund von Merkmalen wie Hautfarbe, Religion oder Glaubensbekenntnis, ethnischer oder nationaler Herkunft, Schwangerschaft, sexueller Orientierung, Geschlecht (inklusive nicht-konformer Geschlechtsidentität und Status als Transgender-Persönlichkeit), Familienstand, Alter, physischer oder geistiger Behinderung, Nationalität, sozialer Klasse, politischer Meinung, gewerkschaftlicher Zugehörigkeit, vergangener, gegenwärtiger oder zukünftiger Ableistung uniformierter Dienste, genetischer Information oder jeder anderen Eigenschaft, die durch anwendbare Gesetze geschützt wird, diskriminiert werden.
- Melden Sie es, wenn Sie Verdachtsmomente für sklaven- oder zwangsarbeitsähnliche Arbeitsverhältnisse oder Kinderarbeit bei Heidelberg Materials oder unseren Geschäftspartnern beobachten – wir dulden das bei unseren Partnern genauso wenig wie in unserer eigenen Belegschaft.
- Halten Sie sich an die jeweils gültigen Arbeitszeitregelungen.
- Sehen Sie Gewerkschaften und Betriebsräte als hilfreiche und nützliche Partner, mit denen wir gemeinsam faire Arbeitsbedingungen bei Heidelberg Materials sicherstellen.

Verhalten zwischen Mitarbeitern

2.8

Im Umgang miteinander halten wir uns über das rechtliche Rahmenwerk hinaus an unsere Unternehmensrichtlinien sowie an gesellschaftliche Normen des Anstands und ethische Prinzipien. Unstimmigkeiten versuchen wir, im konstruktiven Dialog miteinander oder unter Hinzuziehung des Vorgesetzten zu lösen.

Sollte dieser Weg aus welchen Gründen auch immer nicht sinnvoll sein, stehen die Personal- oder Compliance-Abteilungen sowie der Betriebsrat als Vermittler zur Verfügung. Bei Bedarf können Beschwerden auch anonym über unser Compliance-Meldesystem abgegeben werden.

Unsere Erwartungen

- Behandeln Sie Ihre Kollegen immer mit Fairness und Respekt unabhängig von der hierarchischen Stellung im Unternehmen. Halten Sie auf allen Ebenen eine vertrauliche und aufgeschlossene Atmosphäre aufrecht, die betroffene Kollegen ermutigt, Unstimmigkeiten angstfrei zu kommunizieren.
- Achten Sie in Gesprächen und auch schriftlichen Nachrichten darauf, dass Ihre Wortwahl angemessen sachlich und professio-
- nell bleibt und nicht verletzend oder beleidigend wirkt.
- Vermeiden Sie insbesondere Aussagen oder Scherze, die von anderen als Diskriminierung oder Belästigung empfunden werden könnten.
- Nutzen Sie die von Heidelberg Materials angebotenen Vermittlungsmöglichkeiten, wenn Sie das Verhalten Ihrer Kollegen Ihnen gegenüber als falsch empfinden und Sie die Situation nicht direkt klären können.

Datenschutz und Informationssicherheit

2.9

Wir halten hohe Standards zum Schutz personenbezogener Daten unserer Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und anderer Geschäftspartner ein. Wir respektieren das Recht des Einzelnen und die Privatsphäre aller Personen, von denen wir persönliche Daten erhalten und verarbeiten. Wir sammeln, benutzen, veröffentlichen, speichern und verarbeiten personenbezogene und andere Daten mit besonderer Sorgfalt und

im Einklang mit dem jeweils geltenden Recht, einschließlich der europäischen Datenschutz-Grundverordnung und den Unternehmensrichtlinien.

Datenschutz und Datensicherheit gehen Hand in Hand. Technische und organisatorische Maßnahmen sind Teil unseres Konzepts von Informationssicherheit.

Unsere Erwartungen

- Gehen Sie mit personenbezogenen Daten vertraulich und besonders sorgfältig um und beachten Sie die Regeln des Datenschutzrechts und unserer Richtlinien.
- Geben Sie personenbezogene Daten nur an andere weiter, die ebenfalls zur Einsichtnahme und Verwendung befugt sind.
- Sammeln, nutzen und speichern Sie per-
- sonenbezogene Daten, nur soweit dies für den vorgesehenen Zweck erforderlich ist.
- Stellen Sie sicher, dass alle digitalen und papierbasierten Dokumente gegen unbefugte Einsichtnahme nach aktuellen Standards geschützt sind. Befolgen Sie die Regelungen zum sicheren Umgang mit unseren IT-Systemen.



2.10 Produktsicherheit und Qualität

Unsere Baustoffe sind der Zweck unseres Unternehmens. Unsere Arbeit steht für die Qualität dieser Baustoffe und dafür, dass die Herstellung und Verwendung unserer Produkte für unsere Mitarbeiter, unsere Kunden und die Gesellschaft stets sicher sind. Wir müssen immer gewährleisten, dass jeder Baustoff, den wir ausliefern,

die mit dem Kunden vereinbarten Spezifikationen und unsere eigenen Qualitätsanforderungen erfüllt. Sollte es trotzdem zu Beanstandungen kommen, klären wir die Ursachen und finden Lösungen gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern.

Unsere Erwartungen

- Stellen Sie sicher, dass jeder Baustoff, der unsere Werke verlässt bzw. an einen Kunden ausgeliefert wird, die vorgegebenen Normen, die für die Lieferung vorgesehene Spezifikation und unsere eigenen Sicherheits- und Qualitätsansprüche erfüllt.
- Achten Sie darauf, dass vertragliche Qualitätsvereinbarungen mit dem Kunden auch dann erfüllt werden müssen, wenn technisch eine andere Qualität auf der Baustelle denselben Zweck erfüllen würde. Änderungen müssen immer vom Kunden genehmigt werden.
- Weisen Sie unsere Kunden auf Möglichkeiten der Beratung durch unsere Experten hin, damit unsere Baustoffe nicht durch falsche Anwendung für andere gefährlich werden oder es zu Qualitätseinbußen kommt.
- Nehmen Sie Produktbeanstandungen immer ernst und helfen Sie mit, die Berechtigung solcher Beschwerden zu klären, damit wir korrekt und lösungsorientiert darauf reagieren können.

Unsere Produkte sind für Mitarbeiter, Kunden und die Gesellschaft stets sicher.

Geldwäschebekämpfung und Handelssanktionen

2.11

Unsere Geschäftstätigkeit führt zum Austausch von Geld und anderen Gegenständen mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Geschäftspartnern in unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen Gesetzen. Wir müssen wissen, mit wem wir es bei unserer Geschäftstätigkeit tatsächlich zu tun haben. Nur so können wir Risiken erkennen und unbedingt verhindern, dass wir an Terroristen und andere Kriminelle

geraten. Wir dürfen Handelssanktionen und Exportkontrollen nicht verletzen und müssen das Risiko minimieren, dass Geschäfte mit uns von Dritten zur Geldwäsche missbraucht werden. Dazu gehört ganz besondere Vorsicht bei der Annahme von Bargeld zur Rechnungsbegleichung.

Unsere Erwartungen

- Sorgen Sie dafür, dass jeder neue Geschäftspartner – egal ob Kunde oder Lieferant – daraufhin überprüft wird, ob er auf einer Sanktionsliste steht oder unter Kontrolle einer Person auf einer Sanktionsliste steht.
 - Wenn Sie neue Geschäfte mit Partnern in Ländern planen, die unter Sanktionen stehen, bitten Sie die Compliance-Abteilung um eine Risikoeinschätzung.
 - Melden Sie Ihrem Vorgesetzten jede geschäftliche Transaktion, die Ihnen merk
- würdig oder verdächtig vorkommt, z.B. weil das Empfängerbankkonto auf einen anderen Namen lautet als unser Lieferant oder Geld in ein Land überwiesen werden soll, das nichts mit dem Geschäftsfall zu tun hat.
- Vermeiden Sie die Verwendung von Bargeld in unserem Geschäftsverkehr. Wenn eine Bargeldzahlung unumgänglich ist, darf eine einzelne Zahlung oder die Summe mehrerer zusammenhängender Zahlungen niemals 10.000 EUR oder mehr betragen.

Vermeiden Sie die Verwendung von Bargeld in unserem Geschäftsverkehr.



2.12 Firmeneigentum

Wir sind dafür verantwortlich alle Vermögenswerte, die – unabhängig davon, ob es sich um materielle oder immaterielle Vermögenswerte handelt – Heidelberg Materials gehören oder von uns kontrolliert werden, sorgsam zu verwenden, zu schützen und zu verwalten.

Insbesondere mit finanziellen Mitteln gehen wir mit Bedacht um, decken Betrug auf und beugen diesem vor. Wir vermeiden Schäden, unnötige Kosten und sonstige Nachteile und verwenden Firmeneigentum nicht missbräuchlich.

Unsere Erwartungen

- Behandeln Sie Ihnen anvertrautes Firmeneigentum wie Maschinen, Computer oder Dienstwagen genauso pfleglich, wie Sie Ihre eigenen Sachen behandeln würden.
- Trennen Sie sorgfältig Ihr privates Eigentum von Firmeneigentum, damit Sie nicht versehentlich des Diebstahls oder der Unterschlagung beschuldigt werden können. Verwenden Sie Firmeneigentum nicht für Ihre privaten Zwecke.
- Beachten Sie bei der Anweisung und Ausführung von Zahlungen genau unsere Prozessabläufe, weil dadurch Betrug gegen unser Unternehmen verhindert werden kann.
- Fragen Sie nach, wenn Kollegen sich nicht an die Prozessabläufe wie zum Beispiel das Vier-Augen-Prinzip bei Zahlungen halten, um auszuschließen, dass dem Unternehmen dadurch ein Schaden entsteht.

Behandeln Sie Ihnen anvertrautes Firmeneigentum genauso pfleglich, wie Sie Ihre eigenen Sachen behandeln würden.



Sorgfalt



Geschäftsgeheimnisse

Alle Dokumente und Informationen über interne Angelegenheiten von Heidelberg Materials, deren Offenlegung dem Konzern schaden könnte, werden von uns vertraulich behandelt. Wir dürfen sie Dritten nicht übergeben oder zugänglich machen und schützen sie vor jeglicher Art unbefugter Verwendung oder Veröffentlichung, insbesondere vor einem Zugriff von Außenstehenden. Zu vertraulichen Informationen zählen alle strategischen, finanziellen, technischen und geschäftlichen Informationen, die nicht öffentlich bekannt sind. Hierzu gehören unter anderem administrative Verfahren und Abläufe, organisatorische Fragen, technisches Know-how, Geschäfts- und Finanzpläne, Kostenübersichten, Produktentwicklungen, Informationen über Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Marketingstrategien, Vertriebsinformationen und Preise. Administrativen und rechtlichen Anfragen nach

2.13

Firmendokumenten, die vertrauliche Informationen enthalten könnten, wird nach Überprüfung (fragen Sie Ihre Rechtsabteilung) unter dem Vorbehalt möglicher Widerspruchsrechte entsprochen.

Diese Pflicht zur Vertraulichkeit gilt auch für Dokumente und Informationen, die uns von Dritten anvertraut werden. Vertrauliche Informationen dürfen wir nur dann offenlegen, wenn dies gesetzlich vorgeschrieben ist oder zu Geschäftszwecken genehmigt wird. In allen Fällen dieser Art müssen wir vor der Mitteilung unseren direkten Vorgesetzten oder die Person informieren, die für die vertraulichen Informationen verantwortlich ist. Außenstehende, die Informationen dieser Art erhalten, unterzeichnen grundsätzlich eine Geheimhaltungsvereinbarung.

Unsere Erwartungen

- Gehen Sie mit Geschäftsgeheimnissen mindestens genauso sorgfältig um wie mit physischen Wertgegenständen. Informationen übertreffen Gegenstände häufig im Wert.
- Denken Sie daran, dass die Weitergabe von Geschäftsgeheimnissen eine Straftat sein kann und dann nicht nur dem Unternehmen Schaden droht, sondern Sie auch persönlich in große Schwierigkeiten kommen könnten.
- Wenn Sie geschäftliche Gespräche in einer größeren Gruppe oder der Öffentlichkeit (z.B. mit dem Mobiltelefon) führen, stellen Sie sicher, dass Sie nur über Angelegenheiten sprechen, die im möglichen Zuhörerkreis unkritisch sind.
- Achten Sie auch bei privaten Gesprächen darauf, dass Sie keine internen Geheimnisse des Unternehmens verraten.

2.14 Insiderinformationen

Insiderinformationen sind nicht öffentliche Informationen über Daten, Projekte, Transaktionen oder Prozesse, deren Offenlegung den Kurs der Heidelberg Materials-Aktie oder anderer von Heidelberg Materials emittierter Finanzinstrumente (z.B. Anleihen) oder auch Derivate dieser Finanzinstrumente beeinflussen könnten.

Unsere Erwartungen

- Denken Sie daran, dass Sie selbst, möglicherweise, auch ohne sich dessen bewusst zu sein, über Insiderwissen verfügen können und damit besondere Verantwortung tragen.
- Wenn Sie über Insiderinformationen verfügen, ist ein Kauf oder Verkauf unserer Aktien oder Anleihen oder auch damit zusammenhängender Finanzinstrumente/ Derivate unter Nutzung dieser Informationen verboten und wird mit einer Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder Geldbuße

Alle Mitarbeiter, die Zugriff auf Insiderinformationen haben, müssen die entsprechenden Gesetze zum Insider-Handel sowie die Insider-Richtlinien von Heidelberg Materials einhalten.

bestraft. Strafbar ist auch der Versuch eines Insidergeschäfts sowie das Empfehlen oder die Verleitung von Dritten.

- Achten Sie insbesondere darauf, was es bedeuten könnte, wenn Sie mit Insiderwissen Wertpapiergeschäfte unmittelbar vor der Veröffentlichung von Unternehmensergebnissen wie dem Jahresabschluss oder den Quartalszahlen tätigen.
- Wenden Sie sich bei Fragen und Zweifeln zu diesem Thema an die Konzernrechtsabteilung.

2.15 Rechnungslegung, Berichtswesen und Steuern

Alle geschäftlichen Transaktionen müssen richtig, angemessen und fristgerecht erfasst werden. Wir stellen die Zuverlässigkeit, Richtigkeit und Vollständigkeit unserer Bücher, Aufzeichnungen und Berichte in Übereinstimmung mit den festgelegten Verfahren, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, den einschlä

gigen Buchhaltungssystemen, Kontrollen und Überprüfungen sicher. Wir halten die geltenden Steuer- und Zollbestimmungen einschließlich der Gesetze zur Verhinderung von Steuerbetrug ein, sie sind für uns elementar. Das Erfordernis richtiger Angaben erstreckt sich auch auf Reise- und sonstige Spesenabrechnungen.

Unsere Erwartungen

- Nicht nur wenn Sie für Buchungen zuständig sind, sondern für jegliche geschäftlichen Dokumentationen halten Sie sich strikt an unsere Prozesse und Richtlinien und stellen Sie die Richtigkeit und Vollständigkeit aller Aufzeichnungen sicher.
- Dokumentieren Sie Informationen zu Transaktionen immer zeitnah, und korrekt; ändern Sie die Informationen nicht und lassen Sie auch nichts aus, um so die

Aussage der Transaktion absichtlich anders erscheinen zu lassen.

- Erfüllen Sie die lokalen Pflichten zur korrekten und rechtzeitigen Erklärung der abzuführenden Steuern und Zölle.
- Lehnen Sie es ab, falsche Informationen aufzuzeichnen und melden Sie es Ihrem Vorgesetzten, wenn Sie falsche Aufzeichnungen entdecken oder angewiesen werden, falsch Buch zu führen.

3. Unsere Verantwortlichkeit

Wir kennen die Regeln

Jeder von uns ist dafür verantwortlich, sich über die maßgeblichen Gesetze, Vorschriften und Richtlinien kundig zu machen, was auch den vorliegenden Verhaltenskodex einschließt. Allen Führungskräften obliegt es, eine wirksame Kommunikation zu gewährleisten und die Einhaltung zu überwachen. Unsere Compliance-Beauftragten organisieren Schulungen und Kommunikation und stellen geeignete Materialien und Dokumen-

3.1

te dafür bereit. In allen geschäftlichen Situationen, in denen die rechtlichen Vorgaben oder dieser Verhaltenskodex unvollständig oder unklar erscheinen, setzen wir gesundes Urteilsvermögen und gesunden Menschenverstand ein. In Zweifelsfällen sprechen wir mit unseren Vorgesetzten oder suchen Rat bei der Rechtsabteilung oder dem Compliance-Team.

Wir halten die Regeln ein

3.2

Wir halten diesen Verhaltenskodex nicht nur formal ein, sondern verinnerlichen und leben dessen Sinn und Zweck auch dem Geiste nach. Verstöße gegen diesen Verhaltenskodex werden nicht toleriert. Eine Nichtbeachtung des Verhaltenskodex kann disziplinarische Maßnahmen bis hin zur Kündigung des Beschäftigungsverhältnisses nach sich ziehen. Auch behält sich das Unternehmen ein zivil- und strafrechtliches

Vorgehen gegen Mitarbeiter vor. Wir erwarten, dass jeder von uns Verletzungen des Verhaltenskodex meldet, um den Verstoß umgehend abzustellen bzw. negative Konsequenzen zu minimieren. Das Unternehmen stellt dabei sicher, dass ein Melder von Compliance-Verstößen, der nach bestem Wissen und Gewissen handelt, keine Vergeltungsmaßnahmen zu befürchten hat.

Jeder von uns ist dafür verantwortlich, sich über die maßgeblichen Gesetze, Vorschriften und Richtlinien kundig zu machen.

3.3

Wir melden Regelverstöße

Sagen Sie uns, wenn etwas im Unternehmen nicht in Ordnung ist! Wir empfehlen folgende Reihenfolge für die Meldung Ihrer Bedenken:

1. Sprechen Sie mit Ihrem Vorgesetzten oder dessen Vorgesetzten.
2. Kontaktieren Sie die Compliance-Abteilung, wenn Sie sich nicht wohl dabei fühlen, mit Ihrem Vorgesetzten über dieses Thema zu sprechen.
3. Nutzen Sie SpeakUp, wenn Sie es vorziehen, Ihr Anliegen über das System einzureichen, oder wenn Sie völlig anonym bleiben möchten.

per Internet:
<https://heidelbergmaterials.speakup.report/speakup>



per Telefon:
<https://www.heidelbergmaterials.com/de/governance-und-compliance#speakup>
 Zugangscode: 107810

Heidelberg Materials AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
Deutschland
heidelbergmaterials.com

heidelbergmaterials.com

Heidelberg Materials

Climate Advocacy and Association Review 2023

December 2023





1. Introduction

Global climate change is one of the biggest challenges for society. As an energy-intensive company, Heidelberg Materials recognises its responsibility to continuously reduce the carbon footprint of our production processes and we are committed to achieve net-zero carbon emissions by 2050, according to the definition of the Science Based Targets initiative (SBTi). We support the aim of the UNFCCC Paris Agreement to limit global warming to 1.5°C. In addition, Heidelberg Materials has set itself the target to reduce the CO₂ emissions of its products by almost half per tonne of cementitious material by 2030, compared to 1990, which is the sector's most ambitious target globally. We also committed to capture and store 10 million tonnes of CO₂ cumulatively until 2030. In November 2023, Heidelberg Materials launched evoZero®, the world's first net-zero carbon captured cement. evoBuild® our globally unified product line for sustainable construction, was introduced in January 2024.

To achieve our goal of net-zero emissions by 2050, Heidelberg Materials cooperates proactively with associations, policymakers, communities, business partners, and other stakeholders to create the appropriate framework conditions to support the implementation of sustainable solutions for climate change mitigation and adaptation.

On a global level, the cement and concrete sector agreed to net-zero carbon emissions by 2050 as laid out by the Roadmap of the Global Cement and Concrete Association (GCCA) published in June 2021. GCCA members account for 80% of the global cement industry volume outside of China and include several large Chinese manufacturers. Thus, the GCCA Roadmap serves as a reference for the climate advocacy of national trade associations, in the case where no such roadmap is yet in place. Being a founding member of GCCA, Heidelberg Materials supports the roadmap in its global advocacy and calls on countries to adopt consistent national strategies.

Heidelberg Materials is a signatory of the global "Business Ambition for 1.5°C Commitment" and a member of the UN "Race to Zero" campaign, underlining our leadership on the road to net zero in the cement industry. Heidelberg Materials was also the first cement company with a 2030 CO₂ reduction target for the 2°C scenario verified by the SBTi. In 2023, our roadmap and targets were validated under the new SBTi 1.5°C pathway scenario for cement, confirming our ambition. We have also submitted our net-zero target for 2050 to SBTi for validation in February 2024.

We attended the 28th UN Climate Change Conference (COP28) in Dubai in December 2023, at which a global review of countries' progress on their emission reduction commitments was carried out for the first time. Importantly, more and more countries and regions are setting themselves the goal of becoming climate neutral and low-emission solutions are becoming increasingly available. However, the global stocktake also found that further action is required to keep the 1.5°C target within reach.

This report covers our climate advocacy and related policy positions, our memberships in associations, their alignment with the Paris Agreement, and how we engage with those associations that are not yet fully aligned. While there is already a strong support for the Paris Agreement in many of the associations, we are a member of, some associations need to take further steps. As Heidelberg Materials, we are committed to leverage our impact to set the sector's associations roadmaps on track to net-zero emissions.



2. Heidelberg Materials statement on climate policy

Heidelberg Materials aims to continuously reduce CO₂ emissions in line with the Paris agreement that aims to limit global warming to 1.5°C. As one of the world's largest construction material companies, we aim to lead the transformation of our sector globally. Our company's commitment to the Paris Agreement is implemented through an internal CO₂ roadmap with country and even plant-specific CO₂ roadmaps. Our renumeration system for local and group management also depends on achieving the assigned CO₂ reduction targets.

We therefore seek and – directly as well as indirectly – advocate for policy frameworks that are aligned with our own climate ambition and targets and meet the goals of the Paris agreement. Such frameworks must promote innovative low-emission building materials, processes, and business models that foster the transition towards a net-zero society while also strengthening industrial competitiveness. Innovation should also be inclusive towards all promising technologies.

Our commitment to the Paris agreement and our recently updated Group Climate Policy are binding and applicable company-wide and guide all our advocacy activities in the markets we operate in. This includes our direct political engagements as well as broader stakeholder outreach with associations, international and societal organisations, communities, and sectoral business partners.

2.1 Our goals and commitments:

Heidelberg Materials communicated the following climate-related commitments:

- Our goal is to achieve a specific CO₂ emission value of 400 kg per tonne of cementitious material by 2030, the most ambitious Scope 1 target in our industry. Compared with the base year 1990, this corresponds to a reduction of almost 50%. By 2050, at the latest, we aim to achieve net-zero carbon emissions (based on SBTi definition).
- We report on our CO₂ emissions in accordance with the reporting guidelines of the GCCA and the Global Reporting Initiative (GRI). We also actively supported the development of a 1.5°C roadmap and meaningful criteria for the cement industry by SBTi.
- We have also committed to reducing its Scope 2 CO₂ emissions - indirect emissions from purchased energy - by 65% per tonne of cementitious material between 2020 and 2030. Concerning our energy use, one of our sub-targets is to increase the proportion of alternative fuels in the fuel mix to 45% by 2030.
- As part of the SBTi validation, we have set ourselves the target to reduce our absolute Scope 3 CO₂ emissions from purchased goods and services by 25% by 2030 compared with 2020.
- We further aim to close the carbon and materials loop. By 2030, we will increase our revenue from low-carbon and circular products with the aim to reach 50% of Group revenue. By the same year, we will also offer circular alternatives for 50% of our concrete products.



3. Transparency in our climate-related advocacy activities

Heidelberg Materials recognizes the importance of carrying out political engagements in a fair and transparent manner and pursues a constructive dialogue with political stakeholders.

To foster transparency, we report on our activities and publish the names of our representatives in applicable transparency registers and support the implementation of such registers in jurisdictions which have not yet done so. The registers also provide further information, a. o. about meetings conducted and input to public consultations.

- [EU Transparency Register \(europa.eu\)](#) / Identification number in the register: 81970148701-15
- [Registereintrag "HeidelbergCement AG" - Lobbyregister beim Deutschen Bundestag](#)

We conduct any political engagement in compliance with our own Code of Business Conduct and other company policies, such as our Climate Policy, Data Protection Policy, Compliance Policy as well as our Anti-Corruption Guidelines. All documents, including our policy positions, can be found under: [ESG Documents and Policies | Heidelberg Materials](#).

Representatives of Heidelberg Materials will always identify themselves by name and affiliation when acting on behalf of the company. Our representatives will always provide facts-based and accurate information during political engagements.

Direct exchange with political decision makers and non-governmental stakeholders

In 2023, we have continued our direct lobbying activities at global, regional, and national level in alignment with our ambition to lead the sector's industrial transition towards net zero. To facilitate direct dialogue between political decision makers and contact partners within the company, we supplement Heidelberg Materials' indirect representation by associations with company representative offices in Berlin, Brussels, and Washington.

Through numerous talks, events, presentations, and panel discussions in 2023, we were thus able to demonstrate once again how Heidelberg Materials, as one of the world's leading building materials companies, can make an active contribution to solving current challenges. In particular, we advocate for a coherent and supportive framework for the decarbonisation of the industrial sector. We believe that, in addition to ambitious carbon pricing, this also encompasses the expansion of renewable energies under economically viable conditions and improved access to alternative fuels, including waste-based biomass. We support the implementation of reliable frameworks for CCUS and the associated development of infrastructure for the transport and storage of CO₂. We also call for solutions to support a closed-loop circular economy, such as the targeted processing and reuse of construction and demolition waste. In order to create a market for low-emission products, we are in favour of creating green lead markets and developing the necessary internationally compatible standards. We also stress the importance of state funding, which large-scale CCUS projects in particular require during a transition period, as many projects are not yet economically viable at this stage of the transformation.



At global level, we attended – amongst others – COP28, with our Group Chief Sustainability Officer participating in various panels and forums. At the conference, GCCA welcomed the first international agreement to transition away from fossil fuels signed by 200 countries. We supported their 'Concrete Future Pavilion', including an own event on driving demand for low-carbon cement and concrete. Heidelberg Materials further engaged and shaped discussions on industry decarbonisation with international institutions and initiatives, such as the UN Industrial Development Organisation (UNIDO), Clean Energy Ministerial (CEM), the World Green Building Council (WGBC), the International Energy Agency (IEA) as well as the Leadership Group for Industrial Decarbonisation (LeadIT). Acknowledging that the demand for low-carbon products is a key enabler for net-zero production processes, Heidelberg Materials supports green lead market and buyers-driven initiatives at global and regional levels, such as the First Movers Coalition.

In Europe, we supported final agreements on the revision of the Emission Trading Scheme and first-ever introduction of a Cross-border Adjustment Mechanism (CBAM) as well as the development of the Net-Zero Industry Act (NZIA) and Industrial Carbon Management Strategies. We also actively advocated for financial support for the deployment of large-scale decarbonisation projects, roll-out of infrastructure, and an increased use of circular industrial solutions.



4. Our engagement in trade associations

Heidelberg Materials engages in most countries where we have operations with national trade associations and is member of these with only few exceptions. We pursue strong and broad engagement within these associations and thus are represented at the level of presidents/chairpersons, board members, working group chairs, and working group members. We also actively participate in ad-hoc working groups or taskforces. Our contribution ranges from clearly advocating for working priorities of these associations to supporting position papers and proactively engaging in discussions. Our Managing Board member for Europe Jon Morrish became vice president of the European Cement Association Cembureau in 2023 and our CEO Dr Dominik von Achten is board member of the Global Cement and Concrete Association (GCCA). Most country managers are engaged in national associations and take roles such as e.g., member of the board of directors, president, or chairperson.

4.1 Association Governance

As a company, we have established governance structures that assign responsibility for sustainability and climate protection, including target achievement, to the Chief Sustainability Officer (CSO) and member of the Managing Board. We set up a clear roadmap for all our operations how to reduce CO₂ emissions. The progress is tracked and overseen by the Senior Management and responsible Board Members. Operational responsibility for implementing the sustainability and climate protection goals of Heidelberg Materials lies with the respective country management teams. Hence, engagement in national associations is key to help set the framework conditions for a successful transition of our sector.

Heidelberg Materials has a strong association management with a global function to provide continuous oversight over industry association advocacy. It confirms alignment with our positions and helps to ensure that our commitment to responsible and constructive advocacy is shared by the associations of which we are a member. A regular exchange with company representatives in trade associations has been established to ensure the associations' lobbying is in line with the goals of the Paris Agreement. The alignment of trade associations with goals of the Paris Agreement is quarterly reviewed with the Chief Sustainability Officer (CSO) and the board member responsible for associations.

Based on our climate commitments and Group Climate Policy, we seek alignment of associations with two of our main advocacy principles:

- Full support for the Paris Agreement and its targets,
- Policies that support meeting our CO₂ reduction target for 2030 and that enable a transition to net-zero by 2050 at the latest.

Heidelberg Materials supports and advocates these principles in our trade associations based on four pillars:

1. Review the association's policy statements and positions and ensure those are aligned with the Paris agreement as included in our Group climate policy.
2. Review policy priorities and the work of associations to ensure that positive and pro-active positions are taken which support a net-zero transition. As the current political framework needs to be adapted

to enable the industry's transition toward net zero, it is in the interest of our company that trade



associations advocate in line with the goals of the Paris Agreement.

3. Continuously highlight and reinforce the need for an ambitious climate policy and commitment to achieve the goals of the Paris Agreement at all levels of engagement with the association and at main gatherings and public events.
4. Heidelberg Materials' representatives within the associations are asked to clearly communicate expectations, take the appropriate measures if these are not being met, and report any major misconduct. All representatives are encouraged to take an active position within the association.

In 2023, Heidelberg Materials financially contributed to trade associations with an estimated amount of €15.5 million globally. Thereof these associations used around €3.3 million for lobbying activities.

Contributions include Heidelberg Materials' memberships in cement, aggregates, and ready-mixed concrete associations. The largest financial contributions in 2023 were made to the German, French & U.S. cement trade associations (i.e. VDZ, France Ciment, PCA). On direct political engagements, the company spent a total of approx. €2 million for the same period. The company does not financially contribute to political parties, campaigns, or referendums.

4.2 Methodology of reviewing our engagement in Association

We are reviewing our engagement in national trade associations annually and pay special attention to key countries. A focus is placed on associations in which we have direct membership and thus greater impact on their positioning. Additionally, the review includes a global and a European association, each related to cement production.

In contrast to our 2022 Climate Advocacy & Association Review, in 2023, we extended our review from cement trade associations to aggregates and ready-mix concrete associations.

It was checked whether a trade association's lobbying is aligned with the goals of the Paris Agreement or not. Based on internal desk top research, a pre-assessment of the fulfilment of the criteria was conducted. Representatives of Heidelberg Materials in the national trade associations were consulted to confirm, substantiate, or further elaborate and revise the initial assessment. This information was again cross-checked through the Group Association Management. In case of uncertainties, the country representatives were consulted in a second or even third review round. The CSO and responsible Managing Board Member for Associations supervised the progress and approved the outcome.

Given their relevance for global greenhouse gas emissions, cement trade associations were additionally assessed more in detail. It was examined whether they (1) are aligned with the Paris Agreement (2) have a corresponding CO₂ roadmap, (3) advocate for (the introduction of) carbon pricing, (4) advocate for the support of advanced technologies, e.g. CCUS; (5) advocate for the support of low-carbon products, (6) and advocate for the support of renewable energies.

The cement trade associations' alignment was then categorised based on the outcome of the assessment of the six main criteria:

- **Fully aligned:** The Association meets all 6 defined criteria.
- **Partially misaligned:** The Association meets between 1 to 5 of the defined criteria.
- **Misaligned:** The Association does not meet any of the 6 defined criteria.



4.3 Findings of the Association Review and actions taken

Out of the 23 reviewed cement trade associations, 15 are fully aligned with the goals of the Paris Agreement according to our methodology. Six associations are partially misaligned, and one association is misaligned with the goals of the Paris Agreement.

The advocacy of almost all ready-mix and aggregates trade associations covered in this review are consistent with the Heidelberg Materials' position on climate.

The CSO and the board member for associations is regularly informed about the associations' alignment with the goals of the Paris Agreement and the categories assessed. Country managers are informed through various levels.

Heidelberg Materials, through its associations, strongly supports the establishment of national CO₂ roadmaps, which set out pathways to achieve net-zero emissions, in line with the Paris Agreement, and which outline the necessary measures and instruments to achieve this. For instance, we encouraged the GCCA to roll out their Net Zero Accelerator Programme in Thailand, Egypt, Morocco, India, Indonesia, Tanzania, and Ghana. The Accelerator Programme supports regional trade associations to translate the GCCA's Global CO₂ Roadmap into national roadmaps. The GCCA CO₂ Roadmap, published in 2021, sets out the pathway for the global cement and concrete sector to reach net-zero emissions by 2050.

Through the European cement association Cembureau, Heidelberg Materials' representatives support the implementation of the Green Deal and a successful decarbonisation of the European cement sector.

The Heidelberg Materials CEO and all members of the Managing Board continuously reinforce our ambition and commitment to achieve the goals of the Paris Agreement at high-level occasions, such as the GCCA's Annual Meeting in June 2023 or at COP28. This serves as a guidance to all our employees and those who represent Heidelberg Materials in trade associations.



Country / Region	Name	Does the cement trade association ...					
		Is the trade association's engagement aligned with the goals of the Paris Agreement?	... have a CO2 Roadmap aligned with the Paris Agreement?	... advocate for (the introduction of) carbon pricing?	... support of advanced technologies, e.g. CCUS?	... advocate for the support of low-carbon products?	... advocate for the support of renewable energies?
Germany	Verein Deutscher Zementwerke (VDZ)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
France	France Cement	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Belgium	Febelcem	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Netherlands	Cement and Beton Centrum	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Italy	Italian cement producers association (AITEC)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Poland	Stowarzyszenie Producentów Cementu (SPC)	✓	✗	✓	✓	✓	✓
Spain	Oficemen	✓	✓	✗	✓	✓	✓
Czech Republic	Svaz výrobců cementu ČR	✓	✓	✓	✓	✓	✗
Romania	CIROM (National Association of Cement Producers in Romania)	✓	✗	✗	✓	✗	✓
Bulgaria	Bulgarian Association for Cement Industry	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Hungary	Hungarian Cement Concrete and Lime Association, CeMBeton	✓	✓	✓	✓	✓	✓
UK	Mineral Products Association (MPA)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
USA	Portland Cement Association (PCA)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Canada	Cement Association of Canada (CAC)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Australia	Cement Concrete & Aggregates Australia (CCAA)	✓	✓	✗	✓	✓	✓
Indonesia	Asosiasi Semen Indonesia	✓	✓	✓	✓	✓	✓
India	Cement Manufacturers Association (CMA)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Thailand	Thai Cement Manufacturers Association (TCMA)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Morocco	Association Professionnelle des Cimentiers (APC)	✓	✓	✓	✗	✓	✓
Egypt	Chamber of Building Materials Industries - Cement Division	✗	✗	✗	✗	✓	✓
Ghana	Chamber of Cement Manufacturers Ghana (COCMAG)	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Global	Global Cement and Concrete Association (GCCA)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Europe	CEMBUREAU	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Table 1 Review of cement trade associations and their lobbying activities in alignment with the goals of the Paris Agreement.



4.4 Ensuring alignment

Heidelberg Materials will continue to act on the findings raised in this Association Review. Based on the latest standards and best practice, we refine our survey annually. We follow up in case of misalignment, e.g. through bilateral calls with Country Managers.

If an association's position on a strategically important issue differs from ours, we will increase our engagement in the association's committees and signal our dissent to improve the alignment or to demand the association not take a position.

If the association repeatedly pursues policies and actions that are contrary to Heidelberg Materials' positions or if reasonable measures to advance the goals of the Paris Agreement are repeatedly opposed, we will publicly state our disagreement, assess the association's performance and its membership value, and finally review if exiting the association is appropriate. We believe exiting an association is only appropriate as a last resort since aligning positions as a sector or industry across companies and associations is a precondition for achieving a net-zero economy.

Given the climate ambition of Heidelberg Materials we have a vested interest to continuously engage with our associations to align their lobbying activities with the goals of the Paris Agreement.



ANNEX – Climate Policy positions

Carbon pricing

The transformation towards net-zero will require significant investments along the entire value chain sustainable construction value chain. When designed in the right way, carbon pricing can be an effective instrument to incentivize emission reductions, as it internalizes external carbon cost and incentivizes investment in emission reduction.

- Price signals need to be reliable and allow carbon-neutral production to become a business case. Speculation in the market and high price volatility needs to be avoided.
- Cost-effective carbon pricing systems should consider sectoral starting points and abatement costs to ensure emissions will fall below predetermined emissions targets.
- A global framework is the best option to ensure a global level playing field. In absence of a global carbon price, national or regional carbon pricing schemes can also be effective but need to be combined with carbon leakage protection to negative competitive effects. The EU proposal for a carbon-border adjustment mechanism is an example.
- In addition, these instruments must be accompanied by demand side measures to ensure the update of low-emission and net zero products.

Carbon capture, utilisation, and storage (CCUS)

Two thirds of direct emissions in cement production are unavoidable process emissions from calcinating limestone during the clinker production process. Carbon capture, utilisation and storage technologies are one of the main current solutions to deal with unavoidable process emissions and must therefore be industrialised and deployed at large scale.

- The fast development of national and international CO₂ transport infrastructures (ships, railway, pipelines) connecting emission sources with storage sites, also those in inland locations, is a necessary precondition for CCUS. Infrastructure planning and coordination should therefore be a priority for political decision makers.
- Public financial support for the deployment of large-scale CCUS technologies needs to be ensured. This must include support for capital investments as well as increased operational costs, through instruments such as Carbon Contracts for Difference.
- Further recognition of CCUS technologies in carbon accounting. Acknowledging emissions avoidance resulting from CCU and Bio-CCS in carbon pricing schemes should be implemented to incentivise their application. In addition, the capture and storage of biogenic carbon emissions enables negative emission capabilities to offset residual emissions that should also be recognised, e.g. through issuing tradeable negative emissions certificates in carbon pricing schemes. To optimise the impact of negative emissions and leverage synergies resulting in reduced cost, alternative fuels with high biomass-content should be routed towards industrial high temperature processes.

Lead markets for low carbon & circular products

Already today, Heidelberg Materials can offer low-carbon construction products with a reduced CO₂ emission footprint of up to 70% or a high content of recycled materials. evoZero and evoBuild complement the picture with a full-range sustainable product portfolio. To become more than a niche, stimulating demand measures will need to be put in place to ensure the uptake of more sustainable construction materials.

- Collaboration is necessary to overcome sector-specific limitations to create and make use of synergies, e.g., to get access to concrete demolition waste.
- Furthermore, users need to be made aware of circular products and their possible applications.
- Revised product and construction norms as well as building codes are needed.
- Implementing fiscal incentives for users or adapt green public procurement schemes considering the full life cycle, recyclability, and performance of products besides the price.

Renewable energy

The transformation process will require the rapid phase out of fossil fuels while, at the same time, climate mitigation technologies, require additional use of renewable energy capacity.

- Policies must be developed that ensure access to sufficient renewable and low-carbon energy at competitive cost. This must include generation capacity as well as relevant networks.
- Co-processing must be recognised as a sustainable method allowing the effective substitution of fossil fuels and primary raw materials with non-recyclable residual and biomass waste.
- Policies should also adopt a coherent biomass and alternative fuel strategy to ensure sustainability criteria are respected while increasing access to waste-based resources. Landfilling should be banned or heavily taxed.

Circularity

Heidelberg Materials goal is to close the carbon and materials cycle. The use of by-products from other industrial sectors for the production of clinker and cement and the recycling of demolition concrete enables us to produce in a more resource-efficient way and with lower CO₂ emissions.

- Rerouting material flows towards circular products should be incentivised by revising demolition waste management regulations, including separation of waste streams on site.
- The market access for circular products needs to be improved by revising product, building and construction norms.
- Demand creation needs to take place for recycled products by adding financial incentives for private customers and by deploying green public procurement schemes, based on a full life-cycle-analysis, considering carbon footprint and other sustainability-related aspects such as recyclability.

Sustainable Finance

An enabling financial framework is needed that rewards investment into industry transformation with better access to finance and lower capital cost.

- Public funding schemes are needed to bridge the breakthrough period for large-scale decarbonisation technologies, such as CCUS.
- State aid guidelines for public funding of low-carbon technologies should enable support for capital and operations costs compensating competitive disadvantages compared to conventional production.
- Taxonomies defining what sustainable business practices are should be aligned globally. To avoid unintended barriers, taxonomy schemes should focus on the end of a product value chain and provide criteria for intermediate solutions based on technology openness.